

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 17

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die lieben 10,000 Fränkli
Erinnern an Schenks Sekretär
Und der liegt den Ultramontanen
Noch auf dem Magen gar schwer.

Da wäre es wohl am Besten,
Zu ändern den Namen bloß,
Sie Peterspfennig zu heißen,
Dann rutschte das Ding famos.

Aus Bern.

A.: Jetzt geht es de bald j'gredem a d'Verfaßung hi.
B.: Ja, g'schider wär's, mi gäb dem verwirrte Volk jerst d'Fassung
ob en Verfaßung.

Erschte Belehrung.

Kuabe: Muetti, was ist au das: En Revision?
Rutter: Das ist na mim Begriff 's Glyche, wie wenn me en alti
Pfanne bläget.

Kaufmann: In Ihrem Speisenbuch figurirt ein Posten von Fr. 5 für
ein Almosen; offen gestanden, ich finde das etwas stark.

Reisender: Die Sache ist sehr einfach: Während des Fahrens warf
ich einem Bettler einen Fünfer zu und notirte die gemachte Ausgabe pflicht-
getreu sofort in mein Speisenbuch: in Folge eines Wagenstohes kam ich in
die Franzenrubrik und mußte es da stehen lassen, weil Sie alle und jede
Radirung streng verboten haben.

A.: Säged Si, Herr Notar, warum händ Sie in Ihrer Kanzlei kes
Telephon? Es wär' doch gwüß kumod!

Notar: Eusers Lokal ist so schlecht, daß niemed me zu n'is chäm,
sunder Alles wet per Telephon verlehre. Wenn übriges öpper will wüsse,
ob de Notar biheime sei, so chan er chu fröge.

Beim Osterbock.

Das ist doch o Frühboller kurios! I ha doch Alls i Mitts ine
g'stüttet, jetzt loht er si ganz nume uf ei Syte.

Briefkasten der Redaktion.



J. L. i. München. Wir danken bestens
für die fröh. Zusendung; doch liegt ein Teil
davon unserm Leserkreis allzufern. — **G. M.
i. D.** Moriz Jakob sagt: „Glaukt nicht,
daß Jemand Schleiches thut, weil ihn das
amüßet. Man ist schlecht, weil die Schlichtig-
keit gute Zinsen trägt.“ Und weiter das
interessante Wort desselben Schriftstellers:
„Wo ist diese Ehre? Der große Mund ist
die Ehre. Rede viel, fahre viel und Du
bist ein Held! Schimpfe, lache, verdächtige
und Du bist ein großer Mann.“ Sie müssen
nun selbst die Ihnen geeignet scheinende
Nutzanwendung machen. — **Spatz.** Freunde-
lichen Dank für die Einsendungen. — **L. J.
i. P.** Die ganze Agitation ist wahrer Re-
publikaner unwürdig. Wer mit solchen
Mitteln kämpft, der hat im Herzen auch
eine Ede, in welchem der Name Vaterland
noch nie gehört wurde. — **H. H. i. M.**
Allerlei und vielerlei ist schon recht; aber man muß mehr oder weniger auch
die Blumen so wählen, daß sie für das bestimmte Gefäß passen. — **J. K. i. S.**
Von der „Illustrierten Schweizerzeitung“ sind bereits vor vierzehn Tagen die
Nummern 1 und 2 erschienen und zwar in Form und Ausstattung ganz vor-
züglich. Wir wünschen dem Unternehmen von Herzen, daß es gedeihe. —
X. X. i. Z. Das fällt Ihnen auf, daß der Bundesrat an das Zentralfest der
Grütkauer Gaben verabreicht? Uns nicht; das war von jeher so und mit
vollständiger Berechtigung; denn wenn ein Verein erziehend und bildend wirkt,
ist es ja besser. Auf die weitere Frage wollen Sie uns die Antwort erlassen,
wie wird einst deutlich genug ausfallen. — **Sargans.** Schulböde anstalt Schutz-
ärzte? Wir können das Wort leider nicht entziffern. — **? i. W.** In Wallen-
stadt wissen die Schulgenossen wenigstens, was sie zu thun haben, wenn sie zu
einer Versammlung einberufen werden; nächsten Sonntag z. B.: „Definitive
Wahl des Hrn. Reallehrer S. und Wohnungsentfädigung an denselben.“ —
Füssen. Sehr einfach, weil Sie früher direkt bestellt haben und jetzt per Post.
Die Sache ist geordnet. — **Nemo.** Dank; später. — **Jobs.** Ja, wir werden es
doch versuchen. — **Z. i. S.** Guterhanden; aber auch das Projekt Buchser
fördern, wäre verdienstlich. — **J. T. Borne** sagt: „Ach, wie ist die deutsche
akademische Jugend so schön. Verdorren möge die erste Hand, die dieses schöne
Leben beschmückt.“ — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

A. KELLER
Mechanische Werkstätte
AARAU.
Spezialität
in

Pumpen und Apparaten
für Brauereien, Hôtels,
Restaurants, Weinhandlungen,
Küfereien etc. etc.

Bierpressionen mit Luftdruck und
Wasserdruck von allen Größen
und Systemen, Wein- und Bier-
pumpen, Circularpumpen (Wergel),
neuestes System Pumpen mit
Balancier, Wasserpumpen.

Abfüllpressionen, Spundapparate
mit Wassersäule oder Quecksilber-
säule, Bierkühlapparate, Dick-
maischpumpen, Maischbottiche mit
Maschinen, Bierpfannen, Malz-
schrotmühlen, Kühlschiffe,
Reservoirs.

Bouchirmaschinen, Flaschenfüll-
apparate, Kühlschiffventile, Syphon-
hähnen, Schlauchverschraubungen,
Gummischläuche, Zinnröhren,
Manometer, sowie alle Sorten Wein-
und Bierhähnen. (N. 20)

Diplom in Zürich 1883.
Bronzene Medaille in Luzern 1881.
Diplom in Weinfelden 1873.

W. Huber, Leutpriester 6, Zürich.
Beste Petrol-Koch-Apparate
(Patent-Freibrenner.) Preisocourant gratis.
Nickel-Koch- und Wirtschafts-Geräthe.
(Bl. 25)

Zürich - HOTEL HABIS - Zürich

Neues komfortables Haus.

✻ Zimmer à 1 Bett von 2 Fr. an. ✻

Salon und Familien-Appartements.

Table d'hôte im Speisesaal.

Mittagessen im Restaurant à Fr. 2 und 2. 50

mit Wein à discrétion

12—2 Uhr und Abends von 6—9 Uhr.

Es empfiehlt sich bestens

(N. 25)

Habisreutinger.

Flaschenbier!

In- und ausländisches Exportbier

in stets frischer Füllung, real und gehaltvoll, liefert in 1/4- und 1/2-Flaschen
franko Domizil Zürich und Ausgemeinden, in Kisten von 12 Flaschen an.
Prompter Versandt nach Auswärts. Zur gef. Abnahme
empfiehlt sich bestens

Hrch. Schuhmacher,

(S. 6)

Mainaustrasse 40, Seefeld-Zürich.

BASEL

HOTEL NATIONAL

gegenüber dem Bahnhof.

(Bl. 25)

R. Meister-Hauser, Besitzer.

A. BOLLER-WOLF, vormals S. J. Boller-Hafner

Zürich - Brändchenkestrasse Nr. 7 - Zürich

(Bl. 12)

Specialität in HEIZUNG. Geschäft seit 1869.

Central-Heizungen

für Kirchen, Schulen, Fabriken, Wohnhäuser, Versammlungs-Lokale etc. Römische Bäder. Trocknungs-Anlagen.

Chamotte-Kachel-Ofen. Eiserner Ofen mit Fütterung.

Gros et Détail.

Charles Weider

Weggengasse (Bl. 25)

ZÜRICH

Comestibles fins, Conservees alimentaires,

Légumes primeurs du Midi.

Envoi du Prix-courant sur commande.

Hôtel zur „Krone“,

Schifflande, (Bl. 25)

BASEL.

Reinlich, billig, einfach.

Elektrische Apparate

L. Zehnder, Ing.

Basel. (Bl. 25)

☞ Böttcher-Telephone, ☞

das Paar Fr. 50.

Billigste Preise für Telegraphenmonteure.

HOTEL SEEHOF ZÜRICH

Gasthof III. Ranges.

In bester Lage der Stadt:

Schifflande.

Neu restaurirt, freundliche Zimmer,

gute Betten

empfiehlt sich dem Tit. reisenden

Publikum bestens.

Reale Land- u. fremde Weine,

feines Bier, gute Küche,

freundliche, zuvorkommende Bedienung.

NB. Grosse geräumige Stallungen und Remise.

Achtungsvoll

Frau Wwe. **Frey-Halder.**